

**Ersteinmal täglich**  
nachmittags mit dem  
der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementpreise**  
monatlich 90 Pf.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
halbjährlich 3.60 Mk.  
jährlich 7.20 Mk.  
nach die Post bezogen  
1.00 Mk. exkl. Postgebühren.

**Die Neue Welt**  
(Unterhaltungsbeilage)  
durch die Post nicht bezie-  
bar, kostet monatlich 10 Pf.,  
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.  
Telegraphisch-Adresse:  
Volksrecht Halle/Saale.

# Volksrecht

**Inserationsgebühren**  
bestimmt für die 6 spaltenweise  
Zeilen für die erste Nummer  
90 Pfennig.  
für ausserordentliche Anzeigen  
20 Pfennig.  
Im rekognoscieren Cella  
hat die Seite 70 Pfennig.

**Inserate**  
für die 10. Nummer  
müssen spätestens bis zum  
Mittags 10 Uhr in die  
Expedition ausgehen  
sein.

**Einlagen in die  
Polstergeldkassa**

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

## Kriegslärm.

Ein falscher Alarm.

Deutschland und Frankreich einigen sich über Marokko, Jules Cambon und Wilhelm II. tauschen herzliche Anreden, die Lieber-  
einstimmung zwischen Bülow und Tittoni ist geradezu ent-  
zückend. Deutschland denkt nicht daran, die Diskussion der Ab-  
rüstungsfrage auf der Haager Konferenz irgend welche Hinder-  
nisse in den Weg zu legen und die Verknüpfung zwischen Eng-  
land und Deutschland macht immer größere Fortschritte.

So las man noch vorgelesen in den meisten deutschen Zeitungen  
offiziell und offiziell. Höchstens aber erfährt man jetzt aus einer  
offiziellen Note der Königlich-italienischen Zeitung, daß das alles  
nicht wahr gewesen ist. Obwohl Fürst Bülow von seiner Freund-  
schaft mit der italienischen Regierung geradezu „enttäuscht“ ist,  
streift die Königlich-italienische Note über das Dreibündnis und  
redet nur mehr von Deutschland und Oesterreich. Sie ist nervös  
und beunruhigt, weil der König von England, der eben erst in  
Spanien politische Geschäfte erledigt hat, nun nach Italien  
weiterreist, um mit dem König Viktor Emanuel zu konferieren.  
Es spricht von einem Wächterposten gegen Deutschland, von  
Einkaufsüberhebungen und Gleichgewichtsoverhebungen, bei  
denen die Schale Deutschlands bedenklich in die Höhe schnellt,  
sie misstraut der Friedensliebe der Gegner, zu denen sie offen-  
bar Italien zählt und geföhrt, daß es zweifellos Fragen gibt,  
die angenehmer und vorzuziehlicher sind, als die, in der sich  
Deutschland gegenwärtig befindet.“ So ist denn die Königlich-  
italienische Zeitung schließlic glückselig, trotz alledem sagen zu können, daß  
ein Krieg gegen Deutschland immer noch für jeden Gegner und  
jede Koalition von Gegnern ein gefährliches Unternehmen, und  
auch — wie die Weltzeitung Englands beweist — eine politische  
Verzweiflung nicht das größte Übel sei.

Der englische Vorschlag auf Einschränkung der Rüstungen, an  
dessen Beratung nach dem bekannten Tschirichy-Telegramm sich  
auch Deutschland beteiligen will, wird jetzt denniert als eine  
Abwärtung, die dem antideutschen Wächterposten die nichtig-  
sten Staaten auf Gnade und Ungnade ausliefern würde.  
Darum also nicht Abwärtung sondern Fortsetzung der Rüstun-  
gen bis zum Verheeren und Verletzen.

Nur mit Mühe vermag sich der ordnende Geist in diesem neuen  
Ausbruch deutschen Diplomatenkonfusion zurechtzufinden.  
Was, um alles in der Welt, ist plötzlich geschehen, was hat die  
Berater unserer Offizien auf einmal so in Aufruhr gebracht?  
Der König von England bedauert viel europäische Hauptstädte  
und Kirchenhöfe. Aber der deutsche Kaiser hat auf seinen  
früheren Reisen Kilometermarken gesetzt, die sein Onkel  
niemals erreichen wird. Er hat bei diesen Gelegenheiten Reden  
gehalten, wie man sie vom König von England niemals gehört  
hat. Herr nun, was aus dem offiziellen Text der Königlich-  
italienischen Nachrichten, die Reisen des englischen Königs politisch  
erfolgreicher sind als die des deutschen Kaisers, so mag das ein  
verdammtes Pöbel sein, ist aber doch heilige kein Anlaß, offizielle  
Noten auszugeben, die wenig bezweifelnde Drohungen mit verbül-  
fend offenerberzigem Gehändnis über den eigenen Schwäche und der  
selbstüberhördeten höchst fatalen Situation in der feilschaften  
Weise bereiten.

(Nachdruck verboten.)

## Die zweite Buße.

Kriminal-Roman von Dietrich Heiden.

In der Weizerei und den Wirtschaftsgeländen herrschte bereits  
Leben, und im Verwalterhaus war eine Frau mit dem Auf-  
gehören der Wohnzimmerei beschäftigt.

„Ach ja! Sie sind all umgahn wohl?“ sagte die Frau verwun-  
dert. „Darum herum id id von Antwort fragel, es id Sie  
werden will. Um id doch, Sie wuollen od mal 'ne lütt Ein-  
länger in die Feddern blietern!“

„Widderle, Frau Drems“, antwortete Herdrind lakonisch.

„Gebben Sie de tau fater ledgen?“ fragte die Frau.

„Entwiltich, Frau Drems.“

„Jo, de hebbden eht Häut od tau'n Koopn.“

„Weillen Sie sich etwas“, machte Herdrind und zog sich  
einleitend in einen Vorraum zurück, der ihm im Versteck mit  
Nach einer letzten Stunde klopfte es an die Tür.

„Du bist id fertig“, meldete die Frau. „Um de Rigt herum  
id utput. Is so all helligen Dag butten. Um de Wammell id  
od mit dat Fiedstich bar.“

„Schön, Frau Drems.“

Herdrind war während des unwilligen Wartens etwas müde  
geworden; aber als er in dem ungeschickten Schloßhammer Hände  
und Gesicht in kaltem Wasser gewaschen hatte, war die ge-  
wöhnliche Empfindung schnell wieder hergestellt.

Mit einiger Uebertragung fand er den Schlüsselbüschel für  
zwei gedelt.

„Habe ich Besuch zu erwarten?“ fragte er die noch anwesende  
Wammell.

„Den Grafen Grafen“, lautete die Antwort. „Die Damen im  
Schloß lassen sich nicht warten; zur Strafe sollen sie allein  
feilschaften.“

Der Graf stellte sich auch bereits ein.

„Morgen, Herdrind“, grüßte er lachend. „Schöne Wirtschaft  
bei mir“, war er in vergnügtem Polsterort fort; die Wammell  
kommen wieder mal nicht zum Vorleben. Die Große lüch-  
telte bis in den Schornstein, und die Kleine probt an ihrem

Denn was die Königlich-italienische Zeitung über die Macht des isolierten  
Deutschland zu sagen weiß, ist nichts als eitel Großsprechererei.  
Doch Deutschland im Kriegszustand zur See gegen England oder  
gar gegen ein maximales Wächterposten nicht aufkommen, und  
auch durch die ungeheueren Rüstungen nichts dagegen ausrich-  
ten kann, liegt auf der Hand. Fürst Bülow hat nur  
ausgesprochen, was ist, wenn er im Reichstag die britische See-  
herrschaft ummundern anerkennt. Aber auch zulande kann  
Deutschland nicht „jeder Koalition von Gegnern“ die Stirne  
bieten. War doch sogar in der amtlichen Begründung der letz-  
ten Militärvorlage zu lesen, es ist u n g l i c h, die Heeres-  
stärke soweit zu erhöhen, daß Deutschland „jeder Koalition von  
Gegnern“ gewachsen wäre.

Die unheilvollen Fehler der deutschen Diplomatie können  
durch vermehrte Rüstungen nicht wettgemacht werden. Der  
Vergleich der jetzigen Lage Deutschlands mit der früheren Ver-  
sicherung Englands ist geradezu lakonisch unzutreffend; denn  
was sich ein durch eine Wächterposten geschicktes, weltber-  
ühmtes Ansehnlich zur Not gestalten kann, ist höchst bedenklich  
für einen Staat, der weitgestreckte offene Grenzen zu bewachen  
hat und immer nur, weil seine Anstrengungen doch stets über-  
lastet werden, eine Seemacht zweiten Ranges bleiben wird. Ein  
solcher Staat tut wehrhaft zurecht, wenn er vorzüglich Bündnisse  
sucht und durch Frieden nach außen und Freiheit nach innen  
vollständige Sympathien erweckt, als wenn er mit tödlichen  
Prävalenzen und schändlichen Nebenarten eine Welt von  
Feinden gegen sich herausfordert.

In geradem Gegensatz zur Königlich-italienischen Zeitung, aber offenbar  
auch von einer amtlichen Stelle inspiriert, schreibt der Ver-  
liner Lokalanzeiger ganz vernünftig, die Zusammen-  
kunft der beiden Könige von Italien und England diene keinerlei  
Anlaß zu nervösen Erregungen. Dasselbe gelte von der Unter-  
stützung, welche die spanischen Hofintendanten von englischer  
Seite erfahren. Ein Grund zur Erregung über diese in fer-  
nerer Zeit mögliche Kombination der englischen und der spani-  
schen Seemächte liegt nicht vor, zumal die beiden die gegen-  
wärtige Konstellation der Mächte längst verschoben sein kann.  
Auch ist ja die Heberzeugung Englands zur See heute schon  
unanfechtbar.

Das Berliner Tageblatt erzählt sogar von „gut  
unterstützter Seite“, daß der Artikel der Königlich-italienischen  
Zeitung nicht offiziell, und daß man von ihm so wenig erbaute sei, wie  
von der Rede Wasseremanns, auf die wir weiter unten  
zu sprechen kommen.

Gleichzeitig mit der Königlich-italienischen Zeitung brachte aber auch die  
Wiener Neue Freie Presse einen Artikel, der mit fast  
denselben Worten denselben Gedanken auspricht. Daraus geht  
für jeden, der die Berliner Presseverhältnisse einigermaßen  
kennt, ganz unzweifelhaft hervor, daß der Wiener und der Wiener  
Zeit genau ebenso aus der Wilhelmstraße stammen, wie der  
Berliner Zeit des Lokalanzeiger und des Tageblatts. In  
diesem Streit der Offizien untereinander spiegelt sich nur die  
Konfusion wider, die in den höchsten Rängen der deutschen Di-  
plomatie herrscht.

Im nationalliberalen Verein zu Magdeburg hielt Herr Wa-  
ssermann eine Rede, deren Inhalt den Ausführungen der

Königlich-italienischen Zeitung entspricht. Der nationalliberale Partei-  
führer konstatierte die Erfolge der englischen Politik, die Ver-  
einigung Deutschlands. Er misstraut der Wächterposten nicht  
bloß Italiens sondern auch Oesterreichs und eiferte gegen die Ab-  
wärtung.

Herr Wasseremann kritisierte sojann sehr spöttisch die Politik  
Wilhelms II. Es sei zu begrüßen, daß nach und nach die Be-  
wörter der vielen Reden in den Hintergrund getreten sei, nur  
meine er, daß auch das Telegramm eingedrückt  
werden müsse. Der deutschen Diplomatie bestätigte er ihre Un-  
fähigkeit, was dagegen die Gleichgültigkeit der transalpinischen,  
blieb aber doch der Meinung, daß der „nationale Woch“ dieser  
Regierung alle Heeres-, Flotten- und Kolonialvorhaben der  
wichtigen müsse. Solange der nationale Woch das tut, kann es  
der Regierung recht gleichgültig sein, was die Wochführer aus  
parteidemagogischen Rücksichten zusammengeben.

Tschirichy kontra Bülow?

Die Deutsche Tageszeitung behauptet, daß zwischen  
dem Reichstanzler Fürsten Bülow und dem Staatssekretär des  
Auswärtigen v. Tschirichy „Unstimmigkeiten“ wegen der Ab-  
rüstungsfrage bestehen. Herr v. Tschirichy soll infolge dessen,  
so wurde dann im Reichstag erzählt, sein Auftrittsrecht ein-  
geübt haben. Nach dem Verle. Lokalanzeiger ist „an der  
Geschichte kein wahres Wort.“ Angewiesen ist aber doch ein  
Mann über Bord gegangen, nämlich der Geh. Legationsrat von  
V e l t o u, ein Vertrauensmann Bülows, mit dem sich aber  
Tschirichy nicht vertragen. Herr v. Tschirichy ist feinerer über  
Bülows Kopf hinweg plötzlich zum Staatssekretär befördert  
worden, und der Reichstanzler hat seit dem scheinbar in der  
auswärtigen Politik noch weniger zu sagen als zuvor.

Gegen die Behauptung Wasseremanns, Tschirichy habe an die  
Bonboner Tribune telegraphiert, daß die Annäherung zwischen  
Deutschland und England Fortschritte mache,“ inwieweit sich die  
Nord. Allg. Zeitg. Sie druckt den Text des Tschirichy-  
Telegramms wörtlich ab, und daraus geht hervor, daß der  
Staatssekretär die Annäherung der beiden Mächte nicht als  
Zusatz behauptet, sondern nur „erhofft“ hat. Ferner erklärt  
Tschirichy, Deutschland weigere sich nicht, die Haager Konferenz  
zu besuchen, auch wenn dort die Rüstungsfrage erörtert werden  
sollte. Ueber die materielle Stellungnahme der deutschen Re-  
gierung zu dieser Frage enthält das Telegramm nichts.

## Tagesgeschichte.

Halle a. S., 18. April 1907.

### Der Reichstag.

beschäftigte sich gestern in einer seiner Dauerkationen, wie sie  
jetzt an der Tagesordnung sind, mit weiteren Kapiteln des  
Vordrucks-Gesetzes. Ausführlich wurde die Weizsäcker be-  
handelt. Genosse David betonte in trefflicher Rede die Wert-  
losigkeit unserer Fiktion, die Weizsäcker zu bekämpfen.  
Von Zentrum hielt der Abg. F r e i s c h e r eine Zungenrede.  
Er halte den patriotischen Tonfall der Reichs- und Wiener. Der  
Fiktionsgenosse des letzteren, F i s c h e r, sprach trefflich über  
Abdeteri. Im großen und ganzen waren die Verhandlungen

haben Sie denn jetzt auf dem Schlitzen? Hab' ich schon wieder  
was verbrochen?

„So habe ich es nicht gemeint, Herr Graf. Ich wollte nur  
nur ermahnen, die dem jungen Herr zugegebene Beförderung  
auch meinerseits überzogen zu empfehlen.“

„Na, na, nichts weiter!“

„Die Fackelentzündung finde keine Hererei, und was ihm daran  
etwas ungemut, wird er sich aneignen. Was am meisten für ihn  
spricht —“

Herdrind überlegte einen Augenblick.

„Na?“ drängte Wacker.

„Das ist kein wichtiger, erheblicher Charakter.“

„Seine Eltern — wie lange hat sie los? Vier, fünf Jahre?“

„Ich ermahne mich ihrer nach genau wie mich, daß ich ihnen  
scheiden, wenn der Mann auch noch ein schlichter Waldarbeiter  
war, eine gute Erziehung haben gut werden lassen. Eine  
gute“ natürlich in dem Sinne, in dem es ihnen möglich war.  
Ueber die Dorfchule kamen sie nicht hinaus, aber sie hatten  
einen gewissenhaften und begabten Lehrer, und der hat sie  
mit bewundernswürdiger Ausdauer, die heilige und begabte  
Schüler auch in den Randbüchern sich aneignen können und die  
gar nicht zu unterschätzen sind. Der junge Mann hat dann  
sein Militär eine weitere, ihm wie bei den meisten Landbesitzern  
durchaus dienliche Schule durchgemacht und ist als ein reifer,  
geliebter und gemänder Mensch auf das heimliche Gut zu-  
rückgekehrt, wie es zu seinem und unserm Volk nur zu wün-  
schen war.“

„Das ist eine lange Geschichte, Herdrind — was die alles  
verdrückt! Aber ich will Sie nicht aus dem Konzept bringen.“

Herdrind ließ sich auch nicht hören.

„Einen Hauptvorzug habe ich kürzlich an ihm entdeckt“, habe  
er fort. „Der Mann hat ein ausserordentliches Geschick. Ich  
verstehe Sie mich nicht. Sie gewisses Geschick haben  
die Leute durchweg und sie halten darauf, daß weder sie selbst  
noch andere es verlieren. Wie Höll ist es wesentlich geteilt,  
auch verleiht, und es schreibt nicht nur ihm selbst ein Ver-  
halten vor, sondern umgibt mit seinem Schutz und seiner Sorge  
auch die Schwärmer.“

(Fortsetzung folgt.)

neuen Meißel, von wegen dem Besuch nachher auf Neurade.  
Da habe ich gedacht, Ihre Weltanschauung sei auch nicht zu ver-  
achten. Was aushielte mit der Alte da draußen vor — von  
Waldhaken — nicht schlafen — hat's denn schon wieder  
geändert?“

Herdrind erzählte kurz.

„Die Halunken!“ fluchte Wacker. „Sie können sich empfin-  
den, Wammell!“

Die Angeredete ging mit schimpflichem An-  
sehen.

Nichts als Kerger, mocht man sich!“ meldete der Graf.  
Mit den Weibern, mit den verdammten Spitzhüben. Eben raus  
aus der Halle, gleich geht's los. Himmelstreuert! Und  
keinen ernstich!“

„Die Fuppuren sind da, aber die werden uns auch nichts  
nützen.“

„Ach die! Ein Elefant tritt wie der andere. Mehrere  
beteiligt!“

„Dermal nur einer.“

„Wir werden doch den alten Förster bald ersuchen müssen,  
Herdrind. Das Knautbold nimmt überhand, das geht so nicht  
fort.“

„Ach, Sie sind ja ein unglücklicher Herrmann, bei dem man die  
salle Morgenluft mal ordentlich im die Nase wecht, ist immer  
eine Erholung. Und die Neurader schlafen ja auch nicht ein  
in den Mittag.“

„Erlaubt sich ein...“

Herdrind schloß die bei.  
Der Schatz hatte ihn ebenfalls alarmiert,“ berichtete er.  
„Ich traf ihn draußen, und wir haben dann die Kapselpep  
zugeworfen abgedul.“

„Gefällt mir von ihm, Herdrind. Die Wammell hat sich da  
wieder mal einen Tee gekocht, schon mehrerer —. Wird  
überhaupt verdammt nachlässig, und wenn man gleich eine  
Pfeife bei der Hand hätte, könnte ich eine Aufmerksamkeits-  
nicht haben.“

„Kunstlich ist der Förster; dahinter hat auch, wie's  
sich ist — na, als ich...“

Die wiederholte Wendung des Geiprächs auf den jungen  
Forstbeamten kam Herdrind gelegen.  
„Ueber Herr Graf —“  
Wacker unterbrach lebhaft.  
„Wieder? — Donnerleib, das ist eine seltene Ehre! Das gibt's  
immer bloß, wenn die Barometere auf Saag steht. Was





Wir führen in unserer Abteilung  
**Lebensmittel**  
nur Ia. Qualitäten.

# M. Bär.

Unser Hauptlieferant  
für Konserven trägt den Titel  
„Königl. Hoflieferant“.

## Saison-Ausverkauf unserer gesamten Konserven-Läger.

|   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| Brechbohnen 2 Pfd.-Dose <b>22</b> Pf.   | Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-Dose <b>28</b> Pf.         | Pflaumen 2 Pfd.-Dose <b>38</b> Pf.     | Leipziger Allerlei 2 Pfd.-Dose <b>48</b> Pf.     |
| Schnittbohnen 4 Pfd.-Dose <b>45</b> Pf. | Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose <b>36</b> Pf.          | Pflaumen Ia. 2 Pfd.-Dose <b>45</b> Pf. | Pfifferlinge 1 Pfd.-Dose <b>38</b> Pf.           |
| Perlbohnen 2 Pfd.-Dose <b>34</b> Pf.    | Junge Erbsen fein 2 Pfd.-Dose <b>52</b> Pf.     | Kirschen 2 Pfd.-Dose <b>55</b> Pf.     | Johannisbeeren 1 Pfd.-Dose <b>35</b> Pf.         |
| Wachsbohnen 2 Pfd.-Dose <b>33</b> Pf.   | Junge Erbsen feinfeln 2 Pfd.-Dose <b>78</b> Pf. | Heidelbeeren 2 Pfd.-Dose <b>55</b> Pf. | Reineclauden 1 Pfd.-Dose <b>38</b> Pf.           |
| Kohlrabi 2 Pfd.-Dose <b>26</b> Pf.      | Kaiserschoten 2 Pfd.-Dose <b>98</b> Pf.         | Reineclauden 2 Pfd.-Dose <b>65</b> Pf. | Melange-Früchte 2 Pfd.-Dose <b>98</b> Pf.        |
| Karotten 2 Pfd.-Dose <b>55</b> Pf.      | Erbsen mit Karotten 2 Pfd.-Dose <b>55</b> Pf.   | Birnen Ia. 2 Pfd.-Dose <b>65</b> Pf.   | Leipziger Allerlei Ia. 2 Pfd.-Dose <b>72</b> Pf. |

|                                     |  |  |
|-------------------------------------|--|--|
| Stangenspargel 2 Pfd. <b>68</b> Pf. | Preisselbeeren 10 Pfd.-Eimer <b>2<sup>95</sup></b> | Stangenspargel sort 2 Pfd. <b>88</b> Pf. |
|-------------------------------------|--|--|

|   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| Schnittspargel 1 Pfd.-Dose <b>32</b> Pf.        | Riesenspangelpargel 2 Pfd.-Dose <b>148</b> Pf. | Bratheringe Dose <b>48</b> Pf.                 | Kausalt-Schokolade Pfund <b>75</b> Pf.      |
| Schnittspargel 2 Pfd.-Dose <b>45</b> Pf.        | Anchovis in Gläsern Glas <b>25</b> Pf.         | Rollmöpse Dose <b>48</b> Pf.                   | Blockschokolade Pfund <b>65</b> Pf.         |
| Brechspargel m. Köpf. 2 Pfd.-Dose <b>78</b> Pf. | Delsardinen „Club“ Dose <b>32</b> Pf.          | Sal in Gelée Dose <b>52</b> Pf.                | Pralinées ¼ Pfund <b>12</b> Pf.             |
| Brechsparg. Ia. „ 2 Pfd.-Dose <b>98</b> Pf.     | Delsardinen „Renée“ Dose <b>38</b> Pf.         | Delsardinen Pelliers frères Dose <b>95</b> Pf. | Bonbons ¼ Pfund <b>10</b> Pf.               |
| Riesenbrechspargel 2 Pfd.-Dose <b>118</b> Pf.   | Bismarckheringe Dose <b>42</b> Pf.             | Delsardinen in Fässchen <b>155</b> Pf.         | Mignon-Speiseschokolade Tafel <b>38</b> Pf. |

|   |                                       |   |
|---|---------------------------------------|---|
| Apfelsinen 10 Stück 45 30 <b>15</b> Pf. | Zitronen 10 Stück 45 30 <b>15</b> Pf. | Schlangen-Gurken 40 große, frisch eintreffend <b>40</b> Pf. |
|---|---------------------------------------|---|

|                                      |                                     |   |   |
|--------------------------------------|-------------------------------------|---|---|
| Walnüsse Pfund <b>18</b> Pf.         | Nudeln Paket <b>15</b> Pf.          | Schweizerkäse Pfund <b>98</b> Pf.           | Pflaumenmus Pfund <b>14</b> Pf.             |
| Kaselnüsse Pfund <b>32</b> Pf.       | Maccaroni Paket <b>15</b> Pf.       | Zilsiterkäse Pfund <b>75</b> Pf.            | Margarine Pfund <b>50</b> Pf.               |
| Traubenrosinen Pfund <b>85</b> Pf.   | Puddingpulver 5 Paket <b>20</b> Pf. | Edamerkäse Pfund <b>72</b> Pf.              | Selbsttätige Kuchenmasse Pack <b>32</b> Pf. |
| Krachmandeln Ia. Pfund <b>98</b> Pf. | Backpulver 3 Paket <b>20</b> Pf.    | Lachs frisch geräuchert Pfund <b>90</b> Pf. | Pflaumen Pfund <b>16</b> Pf.                |

|                                   |                              |   |
|-----------------------------------|------------------------------|---|
| Himbeersaft Flasche <b>43</b> Pf. | Rabattmarken auf alle Waren. | Gacao garantiert rein Pfund <b>95</b> Pf. |
|-----------------------------------|------------------------------|---|

**Für Blumenfenster, Balkone etc.**

**Blumengitter**, grün lackiert und gold bronziert — 35 1.15 1.60 Mt.  
**Blumenkästen** aus starkem Holz, grün gefirniss — 1.45 1.60 1.95 2.60 Mt.  
**Blumentreppen** zum Aufstellen der Töpfe auf Balkons, Veranden etc.  
**Gartengiesskannen** grün lackiert — 40, — 95 1.20 1.65. Extra Hart aus Weißblech 1.40 u. 2.— Mt.  
**Blumenspritzen**, — 75 1.— 1.50 Mt.

**Halle a. S., Leipzigerstr. 90.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: **Gustav Poller.**  
**Jubelnden Beifall**  
erzielt das „**Cölnier Barlesques-Ensemble**“ mit dem famosen Schlag:  
**Tünnes als Frauenbeschützer.**  
Dir. Lemoine als „Tünnes“ ruft  
**Lachsälve**  
auf  
**Lachsälve**  
herbor.  
Auserdem: Der brillante Variété-Teil.

**Stadt-Theater in Halle.**  
Direktion: **M. Richards.**  
Freitag den 19. April 1907:  
210. Abonnements-Vorstellung.  
2. Viertel. Umtauschfrist. ungültig.  
Anfang 8 Uhr.  
Verfärbtes Orchester (72 Musiker)  
Neue Ausstattung.  
Reinigt! Reinigt!  
Sum 4. (vorletzten) Male:  
**Salome.**  
Drama in einem Aufzuge nach Oscar Wilde's gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Ludwig Rothmann.  
Musik von Richard Strauß.  
Anfang 8 Uhr.  
Ende vor 10 Uhr.  
Sonnabend den 20. April 1907:  
209. Abonnements-Vorstellung.  
1. Viertel. Umtauschfrist. ungültig.  
Abschieds-Benefit für Frau. Franz Wagner.  
Sum 1. Male:  
**Herodes und Marinne.**  
Eine Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich Heibel.  
Zur Notiz: Die 210. Vorstellung (2. Viertel) findet am Freitag den 19. April, die 209. (1. Viertel) Sonnabend den 20. April statt, da es nur so möglich ist, jedem Viertel die „Salome“ Aufführung ausgedehnt zu machen.

**Frisch eingetroffen:**  
ff. Cobliu ohne Kopf 18  
ff. Seelachs ohn. Kopf 20  
fetter Schellfisch o. R. 35  
hochfeinster Angelschellfisch 40 und 45  
Mittel-Schellfisch 25-30  
L. Zander 75  
Grosse Rotzunge 60  
Mittel-Rotzunge 45  
Grosse Scholle 50  
ff. Matjesheringe St. 20n. 25  
• prächtvolle Eib-Anle. •  
Heunaugen, Delsardinen, Caviar  
**H. Rick Nachflgr.**  
Gr. Ulrichstr. 39. Teleph. 2307.

**Aufsichts-Postkarten** empfiehlt Die **Gallesbuchhandl.**

**Zeit!**  
Einem geehrten Publikum von **Zeit** und **Ungeduld** setzen wir hierdurch ergebenst an, daß wir die seit langen Jahren von Herrn **Ed. Wenzsch** hier, betriebene **Veraneri** in eine **Gesellschaft** mit beschr. Haftung, unter der Firma  
**Bürgerliches Brauhaus, G. m. b. H. Zeit**  
umgewandelt haben.  
Unter Beizelen wird nun sein, die uns beehrende **Kundschaft** in jeder Weise **vorstehend** und **prompt** zu bedienen.  
Wir bitten deshalb, unser junges Unternehmen durch rege **Abnahme** unterstützen zu wollen.  
Mit **vorzüg.** Hochachtung  
**Bürgerliches Brauhaus**  
G. m. b. H.  
Hofmann, Hey.

**R. Raucht Solid-Zigaretten R.**  
— 10 Stück 25 Pf. —  
**Solidaritäts-Zigaretten. Extra-Qualität.**  
Zu haben in den Spezialgeschäften von  
J. Schneider, Beienzeilerstr. 23. Fr. Reinecke, Wertheburgerstr. 159.  
Fr. Hock, Al. Ulrichstr. 1. Fr. Hempel, Thomasthür. 35.  
Fr. Günther, Drehschneidstr. 1. Albrecht, Alter Markt 4.  
R. Schneider, Vord. Bergezeilerstr. 1. F. H. Holze, Zwingerstraße 9.  
Max Gross, Gr. Steinstr. 42. und Wertheburgerstraße 27.  
August Gross, Weißstr. 5. Müller, Kleine Ulrichstraße 3.  
H. Hüll, Dittausstraße 15. B. Fritsche, Königstr. 86.  
K. Meyer, Heilstr. 8. Debold, Bitterfeld.

**Wöllner-Pulver**  
gibt schönste, geruchlose Wasche.  
Ohne Seife, ohne Seifenpulver, ohne Soda.  
Frei von jeder Schärfe! Frei von Chlor!  
Vorrätig in ¼, ½, 1 Pfd.- u. 5 Pfd.-Säcken in allen besten Kolonialwaren- und Drogengeschäften.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner **Reparaturwerkstatt** (bes. Reparatur binnen kurz. Zeit, a. bill. Preisen).  
**Wihl. Münster,**  
Marktpl. 24. Marktpl. 24.

Gefine neuen **Delikatess-Sauerkohl** diesjährige Ware.  
Schöpf. 1906 er **Sauerkohl** officiert billigt  
**Carl Lange sen.,**  
Al. Ulrichstraße 26.  
Freitag: Fr. Burk u. Braunschw. F. Bernsch. Zeit, Mittelstr.

**Panorama**  
Gr. Ulrichstraße 61.  
Der **hailrische Wald.**

Wo hast Du denn die feine Uhr her?  
Hom  
**Eberhardt,**  
Weissenfels, Straßr. 7.  
ff. und billig.  
**Elegante Kleidersekretäre**  
26 Mt. Westfal 84 Mt. Schweiß- 84 Mt. S. 60 Pf. Stühle, Bettstellen, Waggons zu verkf. A. Bieler, Albrechtstr. 89.

**OCEAN-SEIFEN-PULVER**  
UNERREICHT!

**Metallarbeiter-Verband Halle.**  
**Todes-Anzeige.**  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am Montag der Kollege  
**Karl Schüttenberg**  
infolge Unglücksfalles verstorben ist.  
Seine feinen Angehörigen. Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr in Döbeln statt.  
Die Verbandsleitung.







**Ammendorf.**

Sonntag den 21. April abends 7 1/2 Uhr im Burgschloßchen  
**Frauen - Versammlung.**

Tagesordnung:  
Die Frauen und der neue Reichstag.  
Referentin: Genoffin Lankwitz-Berlin.  
Frauen und Mädchen der arbeitenden Klasse, sorgt für zahlreichen Besuch dieser Versammlung.  
Die Einberuferin.

**Zentralvb. d. Maurer Deutschl.**

**Zweigverein Halle a. S.**

Freitag den 19. April, abends 6 1/2 Uhr, im „Bellevue“, Lindenstraße

**Außerordentliche Mitglieder - Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zur Lohnfrage. 2. Mai-feier. 3. Verschiedenes.

Kollegen! In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, und da die Versammlung gleich nach Beendigung der Arbeit stattfindet, ist es notwendig, daß alle Kollegen erscheinen.

Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.  
Der Vorstand.

**Verband der baugew. Hilfsarbeiter**

Deutschlands (Zweigverein Halle a. S.)

Freitag den 19. April abends 6 1/2 Uhr im Konzerthaus, Karlstrasse  
außerordentl. Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Unsere diesjährige Lohnfrage.

Zu dieser Versammlung ist jeder Kollege verpflichtet, das Mitgliedsbuch vorzuzeigen; ohne Buch kein Zutritt.  
Um zahlreiches Erscheinen eruchtet  
Der Bevollmächtigte.

**Bockwitz. Bockwitz. Heizer u. Maschinisten**

von der Milly-Emanuelgrube u. den benachbarten Werken.

Sonntag den 21. April nachmittags 4 Uhr im Gasthose zu Bärhaus in Schleien

**Versammlung.**

Tagesordnung: Was lehrt uns der siegreiche Streit?  
Jeder Kollege muß erscheinen.  
D. V.

**Konsumverein Halle-Giebichenstein u. Umg. (e. G. m. b. H.)**

Freitag den 26. April cr., abends 7/9 Uhr im Burgtheater, Gr. Gosenstrasse

**General-Versammlung.**

Tagesordnung 1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Berichterstattung über Auflösung des Vereins behufs Verschmelzung mit dem Allgemeinen Konsumverein Halle. 3. Anträge der Mitglieder, welche bis 21. April schriftlich eingereicht sein müssen.  
Der Aufsichtsrat. Steuer. Koch.  
Zutritt nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte.

**Bergarbeiter-Verband Zahlstelle Zeitz.**

Sonntag, den 21. d. Mts., nachm. 3 Uhr bei Kämpfe

**Versammlung.**

Alle Kameraden sollen kommen. Die Ortsverwaltung.

**Rehmsdorf-Rumsdorf.**

Sonntag den 21. April nachm. 3 Uhr im „Gasthof z. Kronprinzen“

**Oeff. Volksversammlung.**

Tagesordnung: Die Arbeitsbewegung des arbeitenden Volkes. Referent: Genoffe Ad. Thiele-Halle. Diskussion und Verschiedenes.  
Eintre pro Person 10 Pfg. Jedermann hat Zutritt.  
Der Einberufer.

Alle Parteischriften empfiehlt Die Volksbuchhandl.

Freitag **Lebensmittel** Freitag  
Sonnabend **Sowelt Vorrat.** Sonnabend

**Unterbieten**  
dieser Preise nur auf Kosten geringwertiger Qualitäten möglich.

- Wolzenmehl 4 @ 55 Pfg.
- Brotmehl 4 @ 52 Pfg.
- Kartoffelmehl @ 11 Pfg.
- Graupen @ 11 Pfg.
- Grüne Erbsen @ 12 Pfg.
- Weisse Bohnen @ 14 Pfg.

**Hafer-Kakao 55 Pfg.**

- Reis @ 12 Pfg.
- Mischobst @ 20 Pfg.
- Ringepfel @ 42 Pfg.
- Gebr. Kaffee @ 70 Pfg.
- Frische Eier Mandel 60 Pfg.
- Eriswürste Stüd 9 Pfg.

**Puddingpulver 20 Pfg.**

- Landschinken ohne Knoch. 105 Pfg.
- Schinkenspeck 95 Pfg.
- Rauchfleisch @ 73 Pfg.
- Petter Speck @ 63 Pfg.
- Thür. Rotwurst @ 45 Pfg.
- Zwiebelleberwurst @ 55 Pfg.

**Schmeer 58 Pfg.**

- Thür. Salami feine Winter-100 more @ 1 Pfg.
- Thür. Cervelatwurst feine Winterware @ 90 Pfg.
- Aal in Gelé Dose @ 42 Pfg.
- Appetit Sild Dose @ 25 Pfg.
- Anchovis Glas @ 25 Pfg.
- Leipzig Allerlei 2 Dose @ 42 Pfg.

**Stangenspagel 40 Pfg.**

- Theater-Konfekt @ 12 Pfg.
- Crème-Schokolade @ 15 Pfg.
- Makronen @ 15 Pfg.
- Kakes Pfund 8 Pfg.

**Krawatten,**  
zurückgesetzt, sehr billig,  
von 10 Pf. an bis 1 Mk.  
F. C. Siebert, Leipziger-  
strasse 9.  
Tüchtige Zigarrenhansarbeiter  
finden (of. dauernde u. lohn-  
bezügliche) Beschäftigung b. Ferd. August, Big-  
fabrik Leipzig, Humboldtstr. 15.

**Achtung! Achtung!**  
**Zimmerer von Halle u. Umgeg.**

Morgen, Freitag d. 19. April abends 6 1/2 Uhr  
im Weißen Hof, Geißstr. 5

**große öffentliche, gemeinschaftliche  
Zimmerer - Versammlung.**

Tagesordnung:  
**Die Lohnfrage. Diskussion.**

Es wird jedem die Pflicht auferlegt, in dieser  
Versammlung zu erscheinen.  
Der Einberufer.

**Geschirrführer und Transportarbeiter  
aller Branchen von Halle a. S.**

Sonntag den 21. April, nachm. 2 Uhr:  
**Grosse öffentl. Versammlung**

im Saale der Drei Könige, Kl. Klausstraße 7.

Tagesordnung:  
1. Welche Mittel und Wege müssen wir anwenden, um unseren Lohn und unsere Arbeitszeit einer Verbesserung entgegen zu führen? Referent: Kollege Sangerlaub. 2. Was führt der neugegründete Unternehmer-Verband im Transport-Gewerbe im Schilde?  
Die Kollegen aus allen Gewerkschaften, Expeditions-, Möbeltransport- und anderen Betrieben werden erucht, möglichst zu erscheinen.  
Der Einberufer.

**Deutscher Holzarbeiterverband, Zahlstelle Zeitz**

Sonnabend d. 20. April abends 8 1/2 Uhr b. Kämpfe, Schützenstr.  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal 1907.  
2. Bericht über die Scheitnung des 1. Mts. Ref.: A. Gerhardt.  
3. Verhandlungsangelegenheiten. Zahlreichen und pünktlichen Besuch ermahnt  
Die Ortsverwaltung.

**Allgem. Konsumverein Halle u. Umg.**

Beste frisch eingetroffen:  
**Ein großer Posten fr. Seefische.**

Kabliau u. Seelachs Pfd. 15 Pfg.  
**Ernst Fischer**  
Drogenhandlung,  
Moritzwinger 1.



**Ernst Fischer**  
Drogenhandlung,  
Moritzwinger 1.

**Farben**  
für Öl- und Wasseranstrich,  
Firnisse, Lacke,  
Leim, Pinsel

in reichster Auswahl und besten Qua-  
litäten zu bekannt billigen Preisen.  
**Ernst Fischer,**  
Drogenhandlung, Moritzwinger 1.

**Raffe-Zigaretten**  
die beste Qualität, Nr. 123,  
sind in den Spezialgeschäften zu haben.

**Papier - Stoffwäsche !!!**  
empfiehlt in reicher Auswahl  
**Lisbeth Koil,**  
Bismarckstr. 12 Ecke Wolfstr.  
Wital. G. Rabat-Spar-Verein.  
Daselbst Annahme f. Färberei  
u. Reinigungsanstalt „Anton“.

Hamburger  
Engros - Lager  
**Leopold Nussbaum** G. m. b. H.  
Gr. Ulrichstr. 60 61. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 60 61.



